

Courage-Projekt läuft erfolgreich

ANZEIGE

In gut zwei Monaten endet eine Gemeinschaftsaktion zwischen FWG und dem Kreisjugendring, die den Kampf gegen Mobbing zum Ziel hat. Projektleiter Lars Hofmann zieht Bilanz.

bastian Münzel (16/10), Florian Beierwaltes (17/Q11) und Christoph Holzheimer (17/Q11) am Freitag bei einem Pressegespräch über ihre Erfahrungen, die sie innerhalb dieser Projektgruppe bereits gemacht haben. In den Workshops fand demnach eine Art Ausbildung statt und sie lernten viel über Courage, Mobbing und Körpersprache. Damit auch alle mit Begeisterung bei der Sache blieben, wurden die Workshops mit Übungen aufgelockert.

Von der Theorie zur Praxis

Dass sie das Gelernte auch schon gut umsetzen konnten, erläuterten sie an einem Beispiel. Direktor Klaus Morsch bekam mit, dass eine Schülerin von zwei Jungen einer Parallelklasse gemobbt wurde und gab die Information an die Projektgruppe weiter. „Wir sind in die Klasse gegangen und haben die zwei Jungs herausgeholt. Wir haben sie gefragt, warum sie das machen und ob das denn sein muss, ob es ihnen gefallen würde, wenn sie gemobbt würden“,

erinnert sich Florian Beierwaltes noch gut an die Situation. „Sie haben eingesehen, dass es nicht so gut war. Wir sagten ihnen, dass sie sich bei dem Mädchen entschuldigen sollen. Nach zwei Tagen gingen wir zu der Schülerin und haben nachgefragt. Sie hatten sich bei ihr entschuldigt und jetzt verstehen sie sich wieder“. Der Schülerin haben sie Hilfe angeboten, falls wieder etwas ist. Von Mitschülern, dem Lehrerkollegium und der Schulleitung erhielten sie ein großes Lob für ihr couragiertes Handeln. „Wir haben überall ein gutes Feedback erhalten“.

Für die nächsten Wochen sind Workshops mit den fünf achten Klassen geplant, um sie in das Thema einzuführen. Den Schülern werden dabei praktische Übungen gezeigt, erklärt Projektleiter Lars Hofmann. „Ziel ist es ja, dass sich das Projekt weiter verbreitet und nach einem Jahr ohne uns selbstständig weiterläuft. Das haben wir bei allem, was wir tun, immer im Hinterkopf“, betont Hofmann. Der Abschlusstag ist der 15. Juli. Die Projektgruppe, zu der auch die Lehrkräfte Silke Woletz-Bauer, Matthias Schneider und Matthias Simon gehören, hat hierzu ein breites Programm ausgearbeitet und man wird Elternbeirat, Förderverein, Lehrerkollegium, Schulleitung und Schülern zeigen, was dahinter steckt.

Dank an Schule und KJR

Lobend erwähnte Lars Hofmann, dass die tolle Zusammenarbeit am Frankenwald-Gymnasium nicht selbstverständlich sei. „Das Projekt wird gut unterstützt von der Schulleitung und dem Lehrerkollegium. Wir treffen hier auf ein riesiges Engagement von Seiten der Schüler und Unterstützung von Lehrern, Schulleitung und der ganzen Schulfamilie“, freut er sich. „Genial ist, dass der Kreisjugendring das Ganze als eine Art Projektmodell, das es so nicht oft gibt, finanziert“, ging sein Dank in Richtung Kreisjugendring. *bel*



Bei ihrem Treffen am Freitag haben sich Lars Hofmann, Christoph Holzheimer, Sebastian Münzel, Fabian Beierwaltes, Hanna Beierwaltes und Martina Bock (von links) Gedanken über den Ablauf des Abschlusstages sowie über Inhalte der Workshops für die Achtklässler gemacht. *Foto: Bellazrak*

Wanderer erkunden das Grüne Band

Kronach – „24 Stunden Schätze heben und erleben – im Naturpark Frankenwald“ – so lautet das Motto des Wandermarathons „24 Stunden von Bayern“ der Bayern Tourismus Marketing GmbH. 444 offiziell registrierte und viele kurzentschlossene Wanderfreunde streifen vom 18. bis zum 19. Juni durch den 100.000 Hektar großen Frankenwald: durchs wilde Höllental, zum Grünen Band bis hin zum Döbraberg.

Am Grünen Band kommt es an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zu einer Grenzkontrolle, im Höllental wartet der Teufel und entlang der Genussmeile können sich die Teilnehmer an verschiedenen „Versucherla“-Stationen mit regionalen

Spezialitäten stärken. Einen Einblick ins alte Handwerk des Frankenwalds gibt es am Kohlenmeiler, bei den Klöpplerinnen aus Nordhalben und bei den Flößern. Weitere Informationen sind beim Frankenwald Tourismus Service Center unter ☎ 092 61/60 15 17.

Ausgangspunkt der Wandertour ist das Staatsbad Bad Steben (Kreis Hof). Auf insgesamt vier Routen mit einer Gesamtlänge von knapp 90 Kilometern geht es dann quer durch die fränkische Mittelgebirgsregion. Highlights sind unter anderem die Tour entlang des Grünen Bandes, auf der Wanderer im damaligen Grenzgebiet eine seltene Flora und Fauna vorfinden; die Wanderung durchs

Höllental mit seiner beeindruckenden Naturlandschaft und die Nachtwanderung zum 794 Meter hohen Döbraberg. Von dort aus genießen die Teilnehmer den Sonnenaufgang nach einer aufregenden Nacht im Wald. Der Event im Frankenwald beweist einmal mehr, dass sich der Naturpark hinter anderen Wanderdestinationen nicht verstecken muss: Hier treffen Natur- und Wanderfreunde auf den längsten Biotopverbund Deutschlands, auf seltene Tier- und Pflanzenarten, romantische Wiesen, tiefe Schluchten, bewaldete Hänge und die berühmte fränkische Gastfreundschaft.

www.frankenwald-tourismus.de